

mit Tiefgang

100 Euro für Ihre Geschichte

Liebe, Freundschaft, Krankheit, Verrat – das Leben schreibt die schönsten und die traurigsten Geschichten. Haben Sie auch etwas Außergewöhnliches erlebt? Gibt es einen Menschen oder ein Ereignis, das ihr Leben verändert hat? Dann schicken Sie Ihre Geschichte (mit Fotos) an: **macht mal Pause**, Brieffach 2530, 20077 Hamburg. Wir freuen uns! Bei einer Veröffentlichung zahlen wir Ihnen **bis zu 100 Euro Honorar**.

Annika bei einem Auftritt in Sarajewo. Um sie rum nur fröhliche Gesichter



Und plötzlich fingen die Soldaten an, von sich zu erzählen. Von ihren Wünschen, Ängsten, Sehnsüchten. Männer unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Dienstgrads öffneten sich voreinander und gaben ihr Innerstes preis.

Sie erzählten von ihrem Schmerz, ihrer Trauer, ihrer Einsamkeit: „Die Freundin zu Hause hat mich verlassen, ich sitze hier und kann nichts tun“ – „Mein Sohn ist krank, und ich kann nicht zu ihm, er fühlt sich vielleicht von mir im Stich gelassen.“ – „Ich möchte mal wieder Hand in Hand mit meiner Frau spazieren gehen, ohne Angst vor irgendwas, einfach nur glücklich

sein.“ – „Ich habe heute einer bosnischen Familie beim Reparieren ihres Hauses geholfen, sie haben so viel Leid erlebt, ich weiß nicht, wie viele dieser Geschichten ich noch ertrage.“ Gedanken, wie sie deutsche Soldaten in der Ferne beschäftigen.

Sie haben mir von ihrem Leid erzählt

„Dass die Männer so offen über sich reden, habe ich noch nie erlebt“, gestand der Soldatenpfarrer ergriffen nach diesem Abend. Und er leitete auch in die Wege, dass Annika einige Monate später noch einmal nach Bosnien und anschließend nach Kabul/Afghanistan kam. In einem Feldlager, fernab in

den Bergen, trat sie mit einem neuen Programm auf, hat auch hier aus ihrem Band gelesen und Gottesdienste mitgestaltet. Und wieder haben ihr die Soldaten ihr Herz geöffnet.

Unter einfachsten Bedingungen leben sie hier, und sie helfen, wo immer sie können. Freiwillig bauen sie Schulen und Kindergärten auf, spielen mit den Kindern Fußball und erklären ihnen gleichzeitig, warum sie niemals durchs hohe Gras toln dürfen – dort liegen die Minen. Freiwillig helfen sie den Einheimischen, ihre Häuser wieder bewohnbar zu machen. Und über allem steht die Angst vor einem neuen Anschlag der Taliban.

„Einmal kam eine deutsche Politikerin zu Besuch“, erzählte ein Soldat. „Wir waren in den Bergen in einem Feldlager. Die Dame hatte Durst und bekam eine Wasserflasche gereicht. Das Wasser war etwas warm – kein Wunder bei 35 Grad – ist hier aber die größte Kostbarkeit. Sie spuckte es angewidert aus und schimpfte: ‚Igitt, das ist ja pi...-warm!‘ Die entsetzten Blicke der Umstehenden, vor allem die der Kinder, werde ich im Leben nicht vergessen...“

Was Annika am meisten beeindruckt hat bei den Soldaten? „Das, was die Männer und Frauen vor allem an freiwilliger Arbeit leisten, um den Menschen zu helfen.

Einfach mit anpacken, ohne groß zu fragen, unter größten Entbehrungen. Wenn ich Sprüche höre, wie Soldaten sind Mörder, bekomme ich die Wut. Wer so etwas sagt, hat das, was Soldaten leisten, niemals kennen gelernt. Und mich hat beeindruckt, dass ich nicht ein einziges Mal blöde angemacht worden bin. Die ISAF-Soldaten waren ein dankbares Publikum. Sie haben sich über meine Auftritte gefreut wie kleine Kinder. Sie sind einfach kein so ein übersättigtes Publikum, wie manchmal hier in Deutschland. Blöde Kommentare höre ich jedenfalls nur hier.“

Inzwischen engagiert sich Annika Schwieger für die Organisation „Lachen helfen“, einer Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten. Sie wurde sogar zu deren Botschafterin ernannt. Und die Schauspielererei? Auch damit geht es weiter, aber erst, wenn ihr neugeborener Sohn aus dem Größten raus ist.

Aufgezeichnet von Petra Moncef

Weitere Infos: www.lachen-helfen.de

Fotos: Privat (6), Petra Moncef (3)

pdfMachine by Broadgun Software - Einfach genial, genial einfach!

Erstellen Sie in Sekundenschnelle qualitativ hochwertige PDF-Dokumente ohne vom Original-Dokument abzuweichen. Die Anwendung von pdfMachine ist so einfach wie das Ausdrucken eines Windows-Dokumentes und kann aus fast jeder beliebigen Software heraus angewandt werden.

Ein Muss für jeden Windows-User!